

29327, #, L, f,

12  
872

# Rechenschafts-Bericht

über den

## katholischen Gesellen-Verein

in Laibach.



— x —

Erstattet vom Vereinsvorsteher

**Dr. L. Vončina**

in der neunzehnten Jahres-Versammlung

am 26. April 1874.

Laibach.

Verlag des Vereines. — Druck v. Klein & Kováč (Eger's Buchdruckerei).  
1874.

V30058585

## Meine Herren!

Nicht leicht war ich — namentlich seit einer Reihe von Jahren her — in einer so vollkommen befriedigten, so freudig gehobenen Stimmung, wie gegenwärtig beim Abschlusse unseres 19. Vereinsjahres. Es hat Jahre gegeben, in welchen der Verein durch eine mindestens um das doppelte stärkere Anzahl seiner Mitglieder, durch seine theatralischen Productionen, durch die allgemeine Gunst, welche ihm von Seite des Publikums zugewendet wurde, sich in der Oeffentlichkeit mehr bemerkbar zu machen vermochte, als es gegenwärtig der Fall ist; nie jedoch hat unter den Mitgliedern eine derart durchgängige, durch gar keinen Mißton gestörte Eintracht geherrscht, nie waren die abendlichen Versammlungen anhaltend so zahlreich besucht, nie hat sich überhaupt die freudige, eifervolle Hingebung der Mitglieder an den Verein auf eine so bestimmte, mitunter geradezu rührende Art bewährt, wie in dem eben abgelaufenen Vereinsjahre. Solche Hingebung von Seite der Mitglieder an die Vereinsache, sichert dem Vereine jene innere Kraft, deren er so wesentlich bedarf, um sich gegenüber den dem Fortbestande desselben allseitig ungünstigen Zeitverhältnissen erhalten zu können.

Aufgenommen wurden in den Verein im abgelaufenen Jahre 23 Gefellen, darunter nur 4 unter den Lehrlingen, welche die sonntäglichen Versammlungen besuchen, es sind auch nur 5 unserer Lehrlinge in diesem Jahre freigesprochen worden, von denen einer gleich nach der Freisprechung aus Laibach fort ist. Dagegen sind abgereist 18 Mitglieder, 5 sind freiwillig ausgetreten, 3 mußten austreten; und bei all diesem Abgange von im Ganzen 26 Mitgliedern beläuft sich die Zahl der Mitglieder doch auf 35, unter denen 6 deutsche; jene der Herren Ehrenmitglieder aber auf 10.

Durchgereist sind im verwichenen Jahre 34 anderen Vereinen angehörige Mitglieder, an welche für das Abendbrod und Nachtlager aus der Festkaffe 9 fl. 28 kr. verabreicht worden sind.

Der Stand der vor 2 Jahren ins Leben gerufenen Krankenkasse beziffert sich gegenwärtig mit gegen 175 fl. im Baaren und einer Silberrente im Nennwerthe von 50 fl.; verausgabt wurden aus derselben an 5 erkrankte Mitglieder im Laufe des Jahres 27 fl.; 5 fl. aber zur Beischaffung eines Leichenkranzes für den am 25. März verschiedenem Vereinskassier, Herrn Josef Schwentner.

Bei der ausdauernd bereitwilligen Mitwirkung der hochw. Herren Flis, Katecheten an der Mädchenhauptschule, und Gnjozda, Präfecten im fürstbischöfl. Mloysianum, hatten die Mitglieder Gelegenheit, theilzunehmen an den Vorträgen über Gegenstände aus der Pshyk, aus der Geografie, wie auch über zeitgemäße religiös-soziale Fragen. Zudem haben auch allsonntäglich Uebungen im Schreiben und geschäftlichen Aufsätzen stattgefunden, welche das ausgezeichnet eifrige Mitglied, der Buchbinder Bonac mit erfreulichem Erfolge leitete. Den

Gefangsunterricht besorgt der Lehramtsandidat Herr Hlavka. Nebenbei stehen den Mitgliedern außer der Bibliothek mehrere Zeitschriften zu Gebote, unter welchen das beispieellos billige Wochenblatt „Der Arbeiterfreund“ aus München — sammt Postporto 1 fl. 10 kr. ö. W. jährlich — wegen der überaus gediegenen Abhandlungen über soziale Fragen nicht genug empfohlen zu werden vermag. „Laibacher Zeitung“ u. „Novice“ kommen dem Vereine, wie seither, gratis zu, wofür den betreffenden Verlegern, Herrn Edl. v. Kleinmahr und Blasnik'schen Erben hiemit der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Am Schlusse dieses Vereinsjahres hat unser Verein den Verlust zweier hervorragender Wohlthäter zu beklagen, welchen, wie auch dem um unseren Verein hochverdienten vor einer Woche in Graz verstorbenen Landesgerichtspräsidenten, Ritter v. Josch, ein dankbares und ehrenvolles Andenken im Vereine gesichert bleibt. Der eine, der im September v. J. verstorbene Herr Carl Holzer unterstützte den Verein seit dessen Gründung, sonach 19 Jahre hindurch mit freundiger Bereitwilligkeit mit einem Jahresbeitrage von 10 fl.; der lebhafteste Eifer, die unermüdete Sorgfalt, mit welcher der vor einem Monate im Herrn entschlafene Herr Josef Schwentner es sich sowohl bei der Gründung des Vereines, wie auch 17 Jahre hindurch als dessen Cassier angelegen sein ließ, die Vereinsache zu fördern, ist zu sehr bekannt, als daß ich mich veranlaßt finden sollte, des Besonderen darauf hinzuweisen; daher auch der Verein es als eine angenehme Pflicht erachtete, seine dankbare Liebe zum Verstorbenen an den Tag zu legen theils dadurch, daß er dessen Leiche mit der Fahne zu Grabe geleitete und derselben einen schönen Kranz in das Grab mitgab, theils aber dadurch, daß nach einhelligem Beschlusse mehrerer zu einer diesbezüglichen

Besprechung am 28. März versammelten Herren Schuzvorstandsmitglieder die Herausgabe von 80 fl. aus dem Vereinsfonde als Beitrag zur Deckung der durch die Krankheit und den Tod des Verewigten herbeigeführten Auslagen bestimmt worden ist. In Folge dieses außerordentlichen Umstandes stellen sich auch die Gesamtausgaben dar im Mehrbetrage von 80 fl.; dieselben belaufen sich nämlich statt auf 229 fl. 77 kr., auf 309 fl. 77 kr., immerhin verbleibt noch ein Activrest von 59 fl. 60 kr., wie Sie dieß des Näheren ersehen werden aus dem Berichte des nunmehrigen Vereinsklassiers, Herrn Gerber, welcher die freundliche Güte hatte, dem einmüthigen Wunsche der vorerwähnten Versammlung am 28. März sich bereitwilligst zu fügen und der Mühe des Cassageschäftes sich zu unterziehen. Möge es ihm auch mit Ihrer Beihilfe gelingen, neue Wohlthäter dem Vereine zu gewinnen, um hiedurch auszufüllen die Lücken, welche durch den Tod einiger Wohlthäter im Laufe der Jahre verursacht worden sind.

Das Stammkapital beträgt im Ganzen 1317 fl.; darunter 867 fl. im Baren, welche beim löbl. Aushilfscaffa-Vereine angelegt sind und 450 fl. Nennwerth in 3 verloosbaren Staatsschuldverschreibungen vom Jahre 1860 à 100 fl., und 2 Staatsfchv.-Papierrenten, eine à 100 fl., die andere à 50 fl.

Chevor ich förmlich abschließe, lassen Sie mich meine Herren noch einiges Ihnen mittheilen über den Zustand der vor 2 Jahren ins Leben gerufenen sonntäglichen Lehrlingsversammlungen. Der wohlthätige Einfluß dieser Versammlungen auf die Lehrlinge ist unverkennbar, wie sich derselbe aus dem eifrigen Besuche dieser Vereinslokalität, aus der im Allgemeinen regen Theilnahme am Unterrichte, wie auch aus dem anständigen Benehmen der Knaben mit nur geringer Aus-

nahme klar und bestimmt herausstellt. Der Besuch war den Winter hindurch so zahlreich, daß mitunter während des Unterrichtes Einzelne bei der Thüre stehen bleiben mußten. In die Ertheilung des Unterrichtes aus der Weltgeschichte und Religion theilten sich die Herren Katechet Flis und Vice-Director Gros, bei dessen Abschiede vor der Abreise nach Amerika sich die kindliche Anhänglichkeit der Lehrlinge auf eine rührende Weise dargethan hat. Aufgenommen wurden seit Mai v. J. 45 Lehrlinge, ausgeblieben sind 19, einer mußte ausgeschlossen werden, von den 5 Freigesprochenen sind 4 in den Gesellenverein eingetreten. Gegenwärtig sind ihrer noch 71 beisammen; an Sparrpfennig sind im Laufe des Jahres über 60 fl. hinterlegt worden.

Verausgabt wurden für die Lehrlinge:

a) für Beleuchtung und Beheizung . . . . .	10 fl. — fr.
b) für Bücher und deren Einband . . . . .	14 „ 22 „
c) für Uebungen im Gesange . . . . .	21 „ — „
d) für den Vereinsdiener . . . . .	12 „ — „
e) an Bänder für Fahnenräger . . . . .	8 „ — „
f) an Diverse . . . . .	5 „ — „
im Ganzen sonach . . . . .	<u>70 fl. 22 fr.</u>

welche gedeckt wurden

a) durch den vorjährigen Ueberschuß im Betrage von . . . . .	35 fl. 66 fr.
b) und durch Beiträge einiger Wohlthäter und Wohlthäterinnen im Betrage von . . . . .	52 „ — „
somit durch Gesamteinnahme von . . . . .	<u>87 fl. 66 fr.</u>
so daß sich noch ein Ueberschuß herausstellt von . . . . .	17 fl. 44 fr.

Daß die für unsere Lehrlingsanstalt erforderlichen Auslagen in solcher Art gedeckt werden konnten, bleibt wie im vergangenen Jahre so auch dießmal in hervorragender Weise zu verdanken der unverdrossenen liebeichen Sorgfalt, welche die edlen Frauen Schollmayr und Murnik unseren Lehrlingen zuwenden.

So dürfen wir denn, meine hochverehrten Herren, im anhaltenden Vertrauen auf den Segen Gottes einer gedeihlichen Zukunft unseres Vereines mit einer um so ruhigeren Zuversicht entgegensehen, mit je größerer Befriedigung wir von dem eben abgelaufenen Jahre Abschied nehmen können. Wollen nur Sie, wie bisher, so auch fortan Ihre rege wohlwollende Theilnahme dem Vereine bewahren, um welche ich Sie im Interesse des ehrbaren Handwerkes recht herzlich bitte.

